



Ernährung von Griechischen Landschildkröten

(Gilt im Wesentlichen auch für Maurische Landschildkröten und Breitrandschildkröten)

Einleitung

- Voraussetzung für die optimale Verwertung des Futters ist eine Körpertemperatur von etwa 34 °C. Die Schildkröte kann durch oder an trübigen Tagen durch Aufwärmen unter einer Lampe (weisses Licht) diese Körpertemperatur erreichen.



Griechische Landschildkröte in natürlichem Biotop in Griechenland

- Bitte verwenden Sie **keine** Rotlichtlampen oder Dunkelstrahler (Porzellan).
- Europäische Landschildkröten sind **Pflanzenfresser**.
- Sie leben ursprünglich in Gebieten, die im Sommer sehr heiss und trocken sind.
- Der Boden entspricht **Magerwiesenqualität** mit sehr **kräuterreicher** Vegetation.

Ermöglichen Sie Ihren Tieren, das **Futter** selbst zu **suchen**. Dies beschäftigt die Tiere, verschafft ihnen die notwendige **Bewegung** und sie können sich ihre Leckerbissen **selbst** aussuchen.

Wasser soll jederzeit zur Verfügung stehen.

Das Futter muss sehr rohfaserreich sein. Bieten Sie Ihren Pfleglingen vor allem in den Sommermonaten qualitativ einwandfreies kräuterreiches **Heu** und an der Sonne **getrocknetes Grünzeug** an.

Viele Probleme unter menschlicher Obhut entstehen

- durch zu **üppige** Fütterung (Menge und Gehalt)
- zu **kühle** Haltung.

Futterpflanzen

Die Natur ist unser Vorbild.

Griechische Landschildkröten leben in Gebieten mit **Magerwiesenqualität**, das heisst, die Flora ist sehr kräuterreich.



Disteln aller Art



Müllerblümchen



Spitzwegerich



Storchenschnabel



Löwenzahn

Zellulose kann sehr gut verdaut werden und ist **die** Futterbasis .

Disteln aller Art, Müllerblümchen, Spitzwegerich, Storchenschnabel, Löwenzahn, Brennnesseln, Gras, Mauerpfeffer, Malven, Fetthenne, Kerbel, usw.

Kalzium, Phosphor

Ein ausgewogenes Verhältnis ist wichtig: Die von uns empfohlenen Futterpflanzen und Heu bieten Gewähr, dass alles im Gleichgewicht ist.

Einzelnen verabreichte Calciumgaben können zu massiven gesundheitlichen Schäden führen, insbesondere, wenn noch Vitamin A oder D beigefügt wird.

Bananen, Klee, Tomaten, Gurken haben ein ungünstiges Kalzium : Phosphor Verhältnis und können zu Knochenerweichung führen, da bei relativ zu hohem Phosphorgehalt der Körper zum Ausgleich das Kalzium aus den Knochen mobilisiert

• Eierlegende Weibchen haben einen erhöhten Kalziumbedarf, der mit Knochen, Sepiaschalen oder Eierschalen auf **natürliche** Weise gedeckt wird.

• Die Tiere benagen diese Kalziumquellen gerne und schleifen dadurch ihre Hornschnäbel schön glatt.



Sie können z. B. ausgelaugte, ausgekochte Schafsknochen oder Sepiaschalen ins Gehege legen, was gerne benagt wird.

Unerwünscht

• Vitaminergänzungen sind **völlig überflüssig**- in der freien Natur überleben Schildkröten auch ohne künstliche Zufuhr derartiger Zusatzstoffe.

• Eine gesunde Ernährung und damit verbunden eine intakte Darmflora sorgt für eine ausreichende, ausgewogene Vitaminversorgung.

Fertigfutter, Essensreste aller Art gehören nicht ins Schildkrötengehege. Schildkröten sind keine Allesfresser wie unsere Schweine.



Früchte und Gemüse gehören **nicht** auf den Speiseplan unserer Griechischen Landschildkröten.

Der Genuss kann zu sehr **schmerzhaften** Blähungen, Koliken und Durchfall führen.



Giftig oder gefährlich sind z. B.: Dieffenbachia, Efeu, Eibe, Engelstropfen, Kalmus, Oleander, Maiglöckchen, Herbstzeitlose, verschiedene Zierpflanzen

Menge

In der Natur gilt: **Man muss dann fressen, wenn man kann.**

Konkret heisst das: Unsere Tiere fressen oft zu viel, weil die Haltung oft nicht den Bedingungen in der Natur entspricht.

„Natur“ heisst:

- 1.) Am Morgen sonnen die Tiere auf ihre **Betriebstemperatur von 34 °C** auf.
- 2.) Dann beginnen sie zu fressen.
- 3.) Nach einer gewissen Zeit wird es so heiss und trocken, dass die Tiere sich in ihren schattigen Unterschlupf **zurückziehen**.

Das heisst, Hitze und Trockenheit **limitieren** die Futteraufnahme .

Die Trockenheit und die Hitze sorgen ab Juni in der Natur für sehr rohfaserreiches Futter, das von den Schildkröten problemlos verdaut werden kann. Genau dafür sind sie eingerichtet!

Fazit: Unsere Pfleglinge dürfen **nicht** von April bis Oktober mit dem gehaltvollsten Futter versorgt werden. Dies würde zu **Verfettung** und **Gicht**, bei Jungtieren zu **überschnellem, qualitativ schlechtem Wachstum** führen.

Wichtig sind folgende Punkte:



- **Weniger ist mehr**
- **Sorgen Sie dafür, dass in Ihrem Gehege hohe Temperaturen erreicht werden können (Hilfsmittel: Treibhaus, helle Wärmelampen, Windschutz), s. Merkpower® „Gehegebau“**
- **Streben Sie in Ihrem Gehege eine karge, magerwiesenorientierte Bepflanzung an. Jäten Sie Klee, zu viel Gras, usw. tüchtig heraus!**

Probleme

Verfettung

Bewegungsmangel, zu kleine, langweilig gestaltete Gehege und grenzenloses Anbieten von Eiweissbomben wie Löwenzahn, Fertigfutter usw. führen zu **Verfettung** und **Lebererkrankungen**.

Feuchtigkeit

Zu trockene Haltung führt zu Fehlwachstum und gewellten Hornschilden. Achten Sie insbesondere in der Unterkunft auf feuch-tes Substrat wie zum Bei-spiel Rindenmulch, den Sie mit der Giesskanne regel-mässig bewässern.

Kotfressen

Dies scheint ein natürliches Bedürfnis zu sein:

- Es unterstützt eine **gründlichere Verdauung** von Pflanzenbestandteilen.
- Verschiedene Mikroorganismen werden noch einmal aufgenommen
- Die Aufnahme von Kot erwachsener Tiere hilft Jungtieren vermutlich beim **Aufbau** der **Darmflora**.

Futterprägung

Tiere, die jahrelang falsch ernährt wurden, müssen schrittweise an eine artgerechte Fütterung gewöhnt werden. **Bleiben Sie dabei so stur wie Ihre Schildkröte!**

Gicht

Jahrelange **Überfütterung** führt zu Gicht. Dies ist ein Anstieg des Harnsäurespiegels im Blut, verbunden mit **schmerzhaften** Veränderungen von Gelenken und Organen.

Ein Gichtschub kann zudem durch zu **kühle** Haltung ausgelöst werden.

Symptome: zum Beispiel **Fressunlust**, oder **Bewegungsstörungen**, oder „**Lähmungen**“ der Hinterbeine, oder **Schwellung** der Kniegelenke, oder „**kraftlose**“ Vorderbeine.